

Intelligenz weigert sich, die Aussprachen und Abende mit den Frauen in sein Programm aufzunehmen, weil die Genossin, die diese Abende durchführt, nicht Mitglied des Klubs ist.

Ich glaube, das alles müssen wir gemeinsam überwinden, damit wir den Menschen die Arbeit erleichtern und nicht erschweren. Auch für die Arbeit im Wohngebiet gilt unser Statut. In ihm heißt es, daß das Parteimitglied verpflichtet ist, die Verbundenheit mit den Massen unaufhörlich zu festigen.

Ich möchte noch etwas dazu sagen, daß sich der DFD in Zukunft noch stärker der speziellen Probleme der Frauen in seiner Arbeit annehmen und sie mehr beachten muß. Ehrlich gesagt, liebe Genossen: Es gibt auch bei uns darüber eine ganze Reihe Diskussionen, weil man natürlich mit Recht sagen kann, daß Frauenprobleme immer mehr zu gesellschaftlichen Problemen werden und alle angehen. Aber der Genosse Walter Ulbricht sagte mit Recht in seinem Referat: „Die gesetzlich festgelegte Gleichberechtigung der Frau auf allen Gebieten muß ja unermüdlich im täglichen Leben praktisch durchgesetzt werden. Das ist ein langer Prozeß und setzt die Schaffung sowohl der ideologischen als auch der ökonomischen und kulturellen Bedingungen dazu voraus.“<sup>1</sup>

Die Schaffung dieser Bedingungen hört aber nicht am Werktor auf. Sie müssen auch für und mit den Frauen geschaffen werden, die nicht im Betrieb tätig sind. Darum ist es unsere ureigenste Angelegenheit als Frauenorganisation, die Frauen dafür zu mobilisieren und alle diese Fragen aufzugreifen und lösen zu helfen. Ich denke dabei an die menschlichen Beziehungen, die Familienentwicklung, die Erziehung der Kinder, die Schule, den Handel, die Erleichterung des Lebens der Frauen, also an die Durchsetzung des Kommuniqués und die Kontrolle der gesetzlichen Festlegungen. Darum müssen sich die Frauen und die Frauenorganisationen besonders kümmern.

Auch in den Dörfern hat sich sehr viel geändert. Man hat darüber gesprochen, daß die Aufgaben des DFD auch dort neu zu durchdenken sind. Aber wie wir sehen, stößt in den Dörfern die Gleichberechtigung der Frau noch auf die größten Schwierigkeiten. Unsere Meinung ist, daß im Dorf die Trennung der Aufgaben des Frauenausschusses der LPG und der DFD-Gruppe, die in der Industrie ganz selbstverständlich und klar ist, gar nicht möglich und auch nicht zweckmäßig ist. Hier kommt es darauf an, daß alle Kräfte gemeinsam für die Festigung der LPG und für

<sup>1</sup> Protokoll der Verhandlungen des VI. Parteitag des SED, Bd. I, S. 172/173.